



Rundbrief 10 / 2021

Liebe Freunde der Heileurythmie-Ausbildung Dornach

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Mitgliederbeiträge und grosszügigen Spenden für die verschiedenen Lehrgänge unserer Heileurythmie-Ausbildung. Dank dieser Spenden ist es uns immer wieder möglich, ausländischen Studierenden mit wenig finanziellen Ressourcen bei den Ausbildungskosten zu helfen. Auch ein Teil der laufenden Kosten der Grundständigen und berufs begleitenden Ausbildung kann mit diesen Geldern gedeckt werden.

Dieses Jahr 2021 kann die Heileurythmie ihr **100-jähriges Jubiläum** feiern! Im Jahr 1921 hielt Rudolf Steiner vom 12. bis 17. April in Dornach im Glashaus sechs Vorträge über die Grundlagen der Heileurythmie. Wir fügen diesem Rundbrief einen Anhang bei, in dem geschildert wird, wie der Heileurythmie-Kurs damals zustande kam. Auch unsere Ausbildung hat dieser Aprilwoche im Jahre 1921 gedacht: Am 14. April 2021 trafen sich Mitglieder des Ausbildungskollegiums, Studierende der Heileurythmie-Ausbildung und einige eingeladene Gäste zu einer offenen Gesprächsrunde im grossen Eurythmie-Saal des Studentenheimes. Dabei wurde auch auf die heutigen Herausforderungen und Möglichkeiten der Heileurythmie geschaut.

Blicke in die drei Lehrgänge unserer Ausbildung:

Seit Oktober 2020 beleben die Studierenden unserer verschiedenen Lehrgänge die neu gestalteten Ausbildungsräume im Studentenheim.

Die **Grundständige Ausbildung** befindet sich bereits im 3. Trimester und erarbeitet sich auf künstlerischer Weise die eurythmischen Grundlagen in Laut- und Ton-Eurythmie. Aurica Arden äussert dazu folgende Leitgedanken:

In GA 277a „Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie“ wird geschildert, wie Clara Smits Rudolf Steiner fragte: „Könnte man nicht durch bestimmte rhythmische Bewegungen über den ätherischen Leib, der ja der Sitz sowohl alles Rhythmischen wie auch von Gesundheit und Krankheit sei, bis in den physischen Leib herein, heilend, stärkend und regulierend wirken?“ Rudolf Steiner bejahte diese Frage und erklärte sich bereit, entsprechende Anweisungen zu geben. Er fügte hinzu, dass es sich „um das Wort und nicht um Musik handeln würde“.

Internet: www.heileurythmie-ausbildung.ch

Postadresse: Verein Freunde der Heileurythmie-Ausbildung Dornach
c/o Dr.med. Marion Heertsch, Steinmattweg 9, 4143 Dornach

Bankverbindung: Raiffeisenbank CH 4143 Dornach, IBAN: CH93 8080 8002 3185 9398 9, BIC: RAIFCH22

„Diese zwei Sätze bewegten mich (Aurica Arden) tief in der Vorbereitung für die erste Stunde der neuen Grundständigen Heileurythmie-Ausbildung: Ein Heilungsimpuls, der durch die Bewegung und das Wort über den ätherischen Leib des Menschen wirksam wird. So begannen wir ab der ersten Stunde die Gesetze der ätherischen Bewegung wahrzunehmen, von den unterschiedlichsten Gesichtspunkten aus. Die Studierenden lernten Schritt für Schritt ihren Kräftemenschen durch Licht und Wärme kennen und eroberten sich die freie aufrechte Gestalt im labilen Gleichgewicht. Es gesellten sich die Vokale mit ihren geometrischen Gesetzmässigkeiten hinzu, worin geheimnisvoll die Seele zur Welt spricht. Erste Konsonanten wurden geübt. Im zweiten und dritten Trimester wurde Dionysos ins Zentrum der Arbeit gestellt, und er erzählte uns durch Form und Gebärde, wie die Seele in verschiedener Beziehung zur Welt stehen kann. Gemeinsam versuchen wir, durch die Arbeit an den Lauten das Geheimnis des Alphabetes zu ergründen und wie dieses als gesprochenes Wort mit dem Ätherleib des Menschen im Zusammenhang steht.“

Viele wichtige Grundlagen sind dementsprechend auch in anderen Fächern erarbeitet worden: in der Toneurythmie (Margrethe Solstad), der Hygienischen Eurythmie (Annette Strumm, Annette und Kaspar Zett), Sprachgestaltung und Chorsingen (Trond Solstad), Menschenkunde und Medizin (Bettina Böhringer, Veronika Werner), Anthroposophie und Menschen- und Weltbild (Kaspar Zett), sozialwissenschaftliche und berufsspezifische Grundlagen der Komplementärtherapie (Annette und Kaspar Zett), Plastizieren (Christian Breme), Formenzeichnen (Peter Büchi) und anderen.

Die Studierenden der **berufsbegleitenden Ausbildung** haben ganz individuell ihr Hospitationspraktikum in verschiedenen Arbeitsfeldern und anschliessend im April 2021 den vierwöchigen 3. Kursblock absolviert. Bisher erarbeiteten sie sich viele wichtige Anwendungsgebiete der Heileurythmie (in der Schule, bei Kleinkindern, in der Heilpädagogik) und heileurythmische Übungen bei verschiedenen Erkrankungen von Herz und Kreislauf, von der Lunge und des Atmungssystem, vom Nervensystem, von der Leber, Galle und Milz und aus der Psychiatrie.

Bei der **Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum für Ärzte, Medizinstudierende, Therapeuten und Gäste** konnte im April 2021 der zweite Moduldurchgang mit 10 Studierenden abgeschlossen werden, obwohl durch die Corona-Massnahmen einige Module verschoben werden mussten.

Erfreulich ist, dass immer wieder Studierende teilnehmen, die einzelne Module zur Fortbildung besuchen und der Brückenschlag für eine gute Zusammenarbeit zwischen der Ärzteschaft mit der Heileurythmie sich positiv entwickelt.

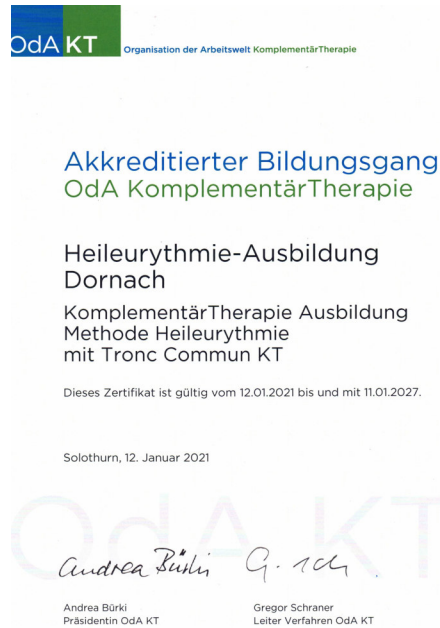
Am 14. Mai begann bereits der nächste, dritte Durchgang mit Modul 1.



Die meisten der Absolventinnen des zweiten Moduldurchganges

Akkreditierung

Am Schluss unseres vorigen Rundbriefes konnten wir noch mitteilen, dass unsere Ausbildung bei EduQua und der Organisation der Arbeitswelt KomplementärTherapie OdA KT als qualifizierte Bildungsinstitution zertifiziert ist. Dies war eine erfreuliche Nachricht für uns und zugleich wie ein Geschenk zum 100-jährigen Jubiläum der Heileurythmie! Diese Akkreditierung war ein sehr zeit- und arbeitsaufwändiger Prozess, den wir mit grossem Einsatz und zweckgebundenen Spenden bewältigen konnten. Wir danken allen, die uns bei diesem wichtigen Schritt unterstützt haben.



Die Heileurythmie-Ausbildung Dornach führt nun mit der Grundständigen Heileurythmie-Ausbildung direkt zum Branchenzertifikat OdA KT. Nach zwei Jahren Berufspraxis kann die eidgenössische Höhere Fachprüfung KomplementärTherapie (HFP KT) absolviert werden. Diese führt zum Titel „KomplementärTherapeut/in mit eidgenössischem Diplom“.

Die **Organisation der Arbeitswelt Komplementär Therapie OdA KT** führt neben der Höheren Fachprüfung KomplementärTherapie die Verfahren Methoden-erkennung, Akkreditierung von Ausbildungen und ein Gleichwertigkeitsverfahren für Praktizierende durch. Ausserdem erstattet das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) einen Betrag max. CHF 10.500 der Studiengebühren an die erfolgreich Studierenden zurück.

Für Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit streben wir momentan die **Bafög**-Berechtigung an.



EDUQUA ist das erste Schweizer Qualitätslabel, das auf Anbieter von Weiterbildung zugeschnitten ist. Es wurde im Jahr 2000 im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BTT), der Deutschschweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (DBK) und dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) entwickelt.

EDUQUA bietet Weiterbildungsanbietern eine qualitative Grundlage, wie sie ihre Prozesse und Bildungsangebote steuern und kontinuierlich optimieren können. Das Label fördert Transparenz und Vergleichbarkeit der Weiterbildung und trägt dazu bei, die Qualität der Weiterbildungsangebote in der Schweiz sicherzustellen.

Eine weitere wichtige Herausforderung bleibt das **Fundraising**. Die Anzahl der Studierenden ist (vor allem Pandemie bedingt) weiterhin kleiner als geplant, obwohl an der Grundständigen Ausbildung grosses Interesse besteht und immer wieder Hospitationen stattfinden. Einige Stiftungen haben uns Spenden zugesagt, mit anderen sind wir noch im Gespräch. Es wird uns bei diesen Bemühungen sicher helfen, dass der „Trägerverein der Heileurythmie-Ausbildung Dornach“ in der Zwischenzeit die Gemeinnützigkeit beantragt hat und deren Anerkennung erwartet.

Zum Schluss danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Dornach, im Mai 2021

Für den Vereinsvorstand:



Dr. Marion Heertsch

Für das Ausbildungskollegium:



Kaspar Zett

Anhang: Die Entstehung des Heileurythmie-Kurses (GA 315)

Die ersten medizinischen Vorträge hielt Rudolf Steiner ein Jahr vor dem Heileurythmie-Kurs vom 21. März bis 9. April 1920 in Dornach („Geisteswissenschaft und Medizin“, GA 312). Ein zweiter Ärzte-Kurs war dann im April 1921 wieder in Dornach geplant.

Die ersten Anfänge einer damals noch sogenannten „therapeutischen“ Eurythmie gab es schon 1912. In Vorträgen vom 16. bis 24. September 1912 in Bottmingen gab es zum Beispiel die Hinweise auf eine beruhigende und anregende Konsonantenreihe. Es wurden jeweils einige Konsonanten hintereinander eurythmisiert (siehe "Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie", GA 277 a).

Zur Weihnachtszeit 1920/21 hielt Rudolf Steiner in Stuttgart einen naturwissenschaftlichen Kurs, dort waren auch die beiden Eurythmistinnen Erna Wolfram, die spätere Ehefrau von Hendrik van Deventer (Medizinstudent in Utrecht/NL) und Elisabeth Baumann unter den Zuhörern. Im Anschluss an diesen Kurs fragten die beiden Frauen Rudolf Steiner, ob es ihm möglich wäre, ihnen eine therapeutische Eurythmie systematisch zu lehren. Nach weiteren Vorgesprächen mit Hendrik van Deventer konnten dann die Vorträge über Heileurythmie in Dornach stattfinden.

Im April 1921 wurden dann am Vormittag in Dornach im Glashaus vor etwa 50 Ärzten und Medizinstudenten jeweils ein medizinischer Vortrag gehalten, beginnend am 11. April, endend am 18. April 1921 („Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie“, GA 313).

Am Nachmittag fanden dann die Vorträge über Heileurythmie statt, beginnend am 12. April bis 17. April. Dort waren dann zusammen mit den Medizinern auch Erna Wolfram und Elisabeth Baumann anwesend und noch einige andere Eurythmistinnen. Bei diesen Vorträgen sassen Erna Wolfram und Elisabeth Baumann vorn und haben dann jeweils die von Rudolf Steiner beschriebenen Heileurythmie-Übungen gezeigt.

Bei Besuchen im Klinisch-Therapeutischen Institut in Arlesheim (später Ita-Wegman Klinik, heute Klinik Arlesheim) hat Rudolf Steiner für einzelne Patienten heileurythmische Übungen gegeben. Auch im „Heilpädagogischen Kurs“ (GA 316, 1924) finden wir viele Angaben zur Heileurythmie. Vor Ärzten wurde 1922 am 28. Oktober während der „Medizinischen Woche“ ein weiterer Vortrag über Heileurythmie gehalten.

Mit den heileurythmischen Übungen und den Kenntnissen ihres Einsatzes bei Krankheiten wurde den Eurythmisten und Ärzten eine neue therapeutische Möglichkeit gegeben, die hilfreich in allen Lebensaltern angewendet werden kann. Dankbar dürfen wir auf diese von Rudolf Steiner imitierte Therapie schauen.